

engeren und teilweise überdeckten Nabel, die stärker herabsteigende Mündung, die im Inneren weißlich mit durchscheinenden Binden ist und ferner durch den etwas verdickten, verbreiterten und rosa gefärbten Spindelrand und — Umschlag.

Ein neuer Pupoides
aus den obermiocänen Landschneckenmergeln von
Frankfurt a. M.

Von

K. Fischer, Frankfurt a. M.

Im Jahre 1906 wurde, um eine bessere Zirkulation im Kanalnetz der nordwestlichen Stadtteile mit Einschluß Bockenheims herbeizuführen ein Kanalstrang großen Profils quer durch den nördlichen Teil des Palmengartens gelegt. Hier hatten wir, wie im Jahre 1903 an der Zieten- und Homburgerstraße, wieder einmal Gelegenheit, die als „obermiocäne Bildungen“ erkannten Landschneckenmergel kennen zu lernen. Verschiedene günstige Umstände, besonders auch das große Entgegenkommen der Palmengartenverwaltung ermöglichten es mir, daß mir wochenlang das Material nicht ausging und ich die mit Sinterkalkbröckchen durchsetzten Letten zentnerweise verarbeiten, d. h. trocknen und schlämmen konnte. Es ist merkwürdig, daß ich in der so gewonnenen Riesenausbeute von vielen Tausenden der seltenen Schneckenschälchen nur eine nov. sp. fand, diese gilt es heute zu beschreiben.

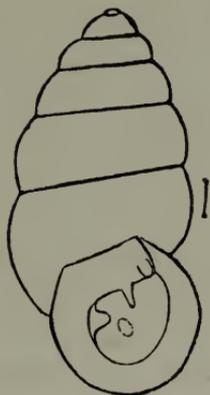
Ich widme diese neue Art meinem Freunde Dr. W. Wenz in restloser Anerkennung seiner Arbeitslust und -Kraft, die es uns allein möglich machten, daß wir heute befriedigt zurückblicken können auf die Sichtung und Durchbestimmung des für unsere Wissenschaft so kostbaren Schlämmrückstandes. Denn wir haben in

den darin aufgefundenen Schneckenformen ein Tatsachen-Material erkannt, das immer wieder auf neue Bahnen ableitet. Die endgültigen Ergebnisse dieser Fauna der obermiocänen Landschneckenmergel sind deshalb noch nicht abgeschlossen.

Ich lasse Diagnose und Abbildung folgen:

Pupoides wenzii nov. sp.

Gehäuse rechtsgewunden, länglich eiförmig, geritzt genabelt, unregelmäßig feingestreift, 6 stark gewölbte Umgänge, durch tiefe Nähte getrennt, Mündung



fast kreisrund, etwa $\frac{2}{5}$ der Höhe einnehmend. Die Mundränder sind nur schwach verdickt, scharf umgeschlagen und weit ausgebreitet, durch einen dünnen Callus verbunden. Die Mündung trägt eine schmale aber kräftige Parietallamelle und eine kräftige tiefgestellte Columellare. Ein flaches, meist kreisrundes, Palatalhöckerchen ist nicht immer entwickelt. Ein etwas längliches, flaches Angularhöckerchen ist stets vorhanden.

Höhe: 4,5 mm, Breite 2,1 mm.

Es kommen jedoch häufig etwas krüppelhafte Stücke mit übertriebener Breitenentwicklung, d. h. aufgetriebener erster und zweiter Windung vor.

Vorkommen: Nur aus den obermiocänen Landschneckenmergeln von Frankfurt a. M. — Palmengarten — bekannt geworden.

In der Gehäuseform und Größe schließt sich die tertiäre Form eng an *Pupoides* an, ist aber stärker bezahnt als alle bisher bekannten lebenden Vertreter dieser Gattung, die aber bisweilen wenigstens den Angularhöcker tragen. Die Bezahnung erinnert in manchem an die der chinesischen *Pupopsis*, z. B. *Pupopsis pupopsis* Gredler, nur daß anstelle der Palatalfalte hier das flache Höckerchen tritt. Bei der Variabilität, die die einzelnen Gattungen der Bulimiden hinsichtlich der Bezahnung zeigen, mag die Unterbringung des einzigen bisher bekannten fossilen Vertreters bei der Gattung *Pupoides* wohlberechtigt erscheinen.

Die Perlenmuschel im Görnitzbache ausgestorben. — August 1919.

Von

W. Israel, Gera-Untermhaus.

Im Görnitzbache im Vogtlande ist plötzlich alles organische Leben erstorben. Früher rauschte das helle, klare Wasser über die tausende in dem kiesigen Untergrunde steckenden Perlmuscheln munter dahin, die sich an den meisten Stellen in bankartigen Vereinigungen zusammenfanden. Hier in diesem Bache kamen die größten und dickschaligsten Exemplare vor, Tiere von 160 mm Länge bei einem Gewichte von 250 Gramm mit Tier und 190 Gramm die Schale allein. Diese Muschel erlangte hier die größte Vollkommenheit und bildete gerade hier oft sehr wertvolle Perlen. Heute gehört dieser schöne Bach in bezug auf die Perlenmuschel der Geschichte an. Kein lebendes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Karl Gustav Adolf

Artikel/Article: [Ein neuer Pupoides aus den obermioeänen Landschneckenmergeln von Frankfurt a. M. 92-94](#)